

Petra Öllinger und Georg Schober

Penner und Fleischwölfe

Der zweite Literaturpreis *Der Duft des Doppelpunktes* zum Thema *Arbeitswelt und Sprache* wurde im Rahmen einer Buchpräsentation verliehen.

Die Fleischwölfe sind los! Am 13. Mai 2011 erblickte die Anthologie *Wir rufen auf! Penner, Fleischwölfe und arbeitsscheues Gesindel* in der Arbeiterkammerbibliothek für Sozialwissenschaften in Wien das Licht der Welt. Der Abend, mit einleitenden Worten von *Georg Schober* und moderiert von *ORF-Mitarbeiter Klaus Unterberger*, war Höhepunkt und Abschluss des zweijährigen Projekts (siehe *mitbestimmung* 4/2006, Seite 18, und 4/2008, Seite 17f.; d. Red.).



Gespannt und schmunzelnd lauschendes Publikum

Die verschleienden und manipulativen sprachlichen Aspekte der Arbeitswelt waren das Motto des zweiten Literaturpreises. Auch dieses Mal stand, neben der literarischen Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, die Idee eines Netzwerkes von Autor/inn/en im Vordergrund, in dem sich Solidarität durch gegenseitige Unterstützung und von einander lernen manifestiert, die seit dem ersten Literaturpreis kontinuierlich in die Praxis umgesetzt wurde.

Die Gewinner/innen der zweiten Wettbewerbsstufe und ihre Tutor/inn/en lasen ihre prämierten Texte: *Sven Köther* (1. Platz) mit *Die Frechheit*, *Anna-Katharina Pelkner* (2. Platz) mit *Zerschnipselt*, *Siri Kusch* (3. Platz) mit *der erinnerungsposten*, und *Al-*

fred Cípera (3. Platz) mit *Zwischentöne* (die beiden Lyrikbeiträge lieferten sich ein so knappes Rennen, dass sich die Jury für zwei 3. Plätze entschied), *Barbara Finke-Heinrich* mit *Pflege-leicht*, *Andreas Montalvo* mit *Schnee im Bauch*, *Armin Schmidt* mit *Fristlos* und *Esther Schmidt* mit *Marketing*.

Die Menschen in den Texten entlarven coole Wortschöpfungen, die ihnen den Ausverkauf ihrer sozialen Rechte schmackhaft machen sollen, als Management-Floskeln. Sie verlieben sich und werfen mit Ausdrücken aus dem Wirtschaftssengisch um sich. Sie lassen sich vom Schönreden des Begriffs *Penner* nicht blenden. Und sie stellen fest: Hinter dem „aufgeblasenen“ Meat-Grinder steckt nichts anderes als der gute alte Fleischwolf.

Auch *Rote Lilo trifft Wolfsman*, die Anthologie mit den Texten des ersten *Doppelpunkt-Literaturpreises*, ist an diesem Abend dabei. Im Doppelpack mit den *Pennern* gibt es sie als Supersonderangebot zu erwerben. Wer nicht gerade dabei war, Bücher zu „ergattern“, naschte am und vom köstlichen Buffet; und die schreibenden Stars des Abends feierten ihren Sieg.

Um halbzehn Uhr begann es, still zu werden. Die *Fleischwölfe*, die *Penner* und das *arbeitsscheue Gesindel* waren in die Selbstständigkeit entlassen worden. Da kam sie dann doch, die Wehmut, und bleibt für ein paar Tage. Danach jedoch werden bereits weitere Arbeitswelt-Literatur-Projekt-Ideen-Fäden gesponnen und zu einem Autor/inn/enetz geknüpft.

Petra Öllinger, Georg Schober (Hg.): *Wir rufen auf! Penner, Fleischwölfe und arbeitsscheues Gesindel*. Texte des 2. Literaturpreises „Der Duft des Doppelpunktes“. 144 Seiten. Edition Art Science, Reihe Der Duft des Doppelpunktes. ISBN 978-3-902157-82-9, Preis 13,80 Euro (plus Versandkosten). Zu beziehen über den Buchhandel oder über „Der Duft des Doppelpunktes“ – Kultur- und Wissenschaftsinitiative“, Garbergasse 18, 1060 Wien. E-Mail: info@literaturblog-duftender-doppelpunkt.at, Internet: www.literaturblog-duftender-doppelpunkt.at